

Soale-Beitung.

Anzeigen

werden die 6 getheilte Kolonialgebiete...

Erscheint täglich zweimal.

Schreibstättung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 12.

Abendblätterlicher Jahrgang.

Nr. 120.

Halle, Donnerstag, den 12. März

1914.

Das russische Rätsel.

Wenn Rußland ohne wirtschaftlichen Zwang zu einer Expansion...

Es hat, darin stimmen alle Verlautbarungen der deutschen Presse überein...

Sollten die russischen Diplomaten die Situation nicht kennen? Man täte ihnen Unrecht...

Wenn aber Rußland die Gefahr kennt, die ihm bei einem Kriege durch Aufstände im Innern...

Erste Kriegszugaben gegen Deutschland dürften also hinter den russischen Truppenbewegungen...

der Bevölkerung. Für Rußland würde — wenn nur die eigenen Interessen Rußlands in Frage kommen...

Wenn also Rußland den Gedanken ernsthaft in Erwägung ziehen sollte, dann müßte er ihm noch außen aufgedrängt sein...

Wett eher wäre es möglich, daß England im Geheimen zum Kriege hefte. So lange England an einem europäischen Kriege unbeteiligt ist...

Aber wenn man englischen Einfluß hinter der provokierenden Haltung Rußlands sucht...

Deshalb wird man auch diese Kombination ausschließen müssen.

Scheiden aber alle diese Möglichkeiten aus, dann bleibt nur noch eine: Rußlands drohende Geiste ist ein Wuff, mit dem man irgendeinen Vorteil erzielen...

Wir haben jedenfalls die Geiste nicht zu fürchten. Rußland wird die Faust schon wieder in die Tasche stecken müssen.

„Die russische Diplomatie könne von Deutschland nicht die Verleugnung der antirussischen Presse-Außerungen fordern...

Und wenn Sirichs Tel.-Bureau, das diese Äußerung verbreitet, hinausläßt: „Die Äußerung des Blattes ist amtlich inspiriert!“...

Russische Großpolitik gegen Deutschland.

Petersburg, 12. März. Die Presse fährt fort in der Polemik gegen Deutschland. Mehrere fortgeschrittene Blätter erklären...

Petersburg, 11. März. Trotz der amtlichen deutschen Dements bleibt die hiesige Presse bei ihrer Ansicht, daß die Alarmrufe der „Königlichen Zeitung“...

Fzuilleton.

Die Frauen um Sylvia Bankhurst.

England ist seit Jahr und Tag der Schauplatz einer Kulturproteste, die sich haarsträubend an der Grenze des Tragischen bewegt...

Die Suffragetten haben dieses Todesopfer in alle Welt geschleudert; sie haben ihrer Führerin Bankhurst die Märtyrerdornenkrone aufgesetzt...

In Glasgow führt der Policeman gegen blumenumwundene Stadeldrahthäuser. Stühle und Tischbeine saßen wieder. Eine Kirmesrauferei...

Frau Bankhurst hat ihre Hungerkur hinter Schloß und Riegel angekreuzt; aber ihr Geist wirkt unheilvollend in

Land weiter. Was jetzt geschieht, geschieht in ihrem Namen, ist die aufgegangene Saat ihrer Worte, ist die Rache der miltanten Frauen für die Verhaftung ihrer Führerin...

nicht mehr als eine weibliche Rauke. Woher in unieren Tagen, die Frauenbewegung, das Mannweibertum...

Wie hoch müssen sich doch die englischen Frauen in ihrer Bedeutung für das Staatswohl einschätzen, wenn ihnen kein Opfer hoch genug ist, um zu ihrem Ziele zu gelangen?

Hans Natonek.

Wie reich ist Alfred Krupps Witwe.

Es ist eine fast stets sich wiederholende Erscheinung, daß Familien, die auf dem Gebiete des Sandels oder der Industrie zu großem Vermögen gelangt sind...



Aus dem Fürstentum Schaumburg-Lippe

Schreibt man uns: Die Wahlen des Jahres 1911 zum Landesparlament hatten hier der Reaktion einen ganz gewöhnlichen Erfolg gebracht. Die Regierung selbst eine reaktionäre Wappnahme durch nicht abholbare Majorität. Von dieser Wappnahme ist jedoch mehr Gebrauch zu machen. Dabei bedient sie sich einfach der Mittel kleinlichen Volkseigens. Dafür zwei Fälle aus jüngster Zeit: Die Regierung beabsichtigt, für den Bundesstaat Schaumburg-Lippe die Fortbildungspflicht einzuführen. Diese Pflicht wäre lobenswert, wenn der leitende Gesichtspunkt der wäre, der schulpflichtigen Volksschule ein höheres Maß von Bildung und Wissen zu vermitteln. Das ist aber nicht der Zweck des Regierungsvorschlages. Das Ministerium will vielmehr eine Organisation schaffen für „junge, innerlich noch unselbständige Menschenkinder, die in Angst und Ehrung halten, gegen schädliche Einflüsse widerstandstun müssen, ihnen die Kraft geben für die Erfüllung derjenigen Pflichten, die ihnen später als Staatsbürger obliegen und — das ist der Hieb! — die der Jugend sonst von anderer Seite in einem nicht ermüdeten Sinne beigebracht werden“. Diese „andere Seite“ ist, was die Regierung flüchtigweise nicht ausspricht, diejenige, die in der politischen Bewegung des Landes auf der linken Seite steht, die die Freiheit des Bürgers vertritt und die Befreiung der gerade im siegenden Lande drückenden Souveränität des Fürsten fordert. Dieser „anderen Seite“ soll in erster Linie entgegengehandelt werden durch eine in der Fortbildungsschule einzuführende „religiöse Unterweisung“. Die Regierung will eine Schulverwaltungsorganisation zum Besten der Sache, die Geschicklichen und Lehren in Verbindung mit der Zustimmung der Schulvorstände die Macht gibt, für religiöse Unterweisungen „Pflichtstunden“ einzuführen.

Völlig noch bedenklicher ist der zweite Punkt, die Pflicht der Regierung, die Wahlkontrolle bei den Parlamentswahlen zu beschränken. Vor Jahr und Tag wurde in einem ländlichen Wahlbezirk ein sozialdemokratischer Vertrauensmann aus dem Wahlloft gewiesen, und später wurde gegen ihn wegen Hausfriedensbruches vorgegangen. Er wurde allerdings freigesprochen, aber die Regierung nahm daraus Anlaß, dieser „Akte“ im Wahlgesetz durch eine die Dezentralität der Wahlordnung beschränkende Vorlage bezuamtem. Was ist den Wahlen zum Reichstage und bei den Wahlen in fast allen Bundesstaaten schuldig, soll in Schaumburg-Lippe beibehalten werden? Ein kleinlicher Geist, um den man die Schaumburg-Lipper draußen nicht beneiden wird!

Aus den Kommissionen des Reichstages

In der Kommission des Reichstages spricht man Mittwoch zur Beratung der **Amboindbahn**, für die im Nachtragsetz für 1914 eine erste Rate von 5 Mill. Mark gefordert wird. Im ganzen soll die Bahn 13 Mill. Mark kosten. Der Berichterstatter trat für die Bewilligung ein. Es handelte sich um einen reinen Eisenbahnbau, der leicht um die am besten begründete Bahn in Südwestafrika. Ein Zentrumsredner wies darauf hin, daß für die Bewilligung der Bahn die Regelung der bezugsrechtlichen Verhältnisse wesentlich ist. Man dürfe doch keine Bahn bauen, die in erster Linie der South-West-Africa-Company und der Kataloggesellschaft zugute kommt. Ein Nationalliberaler trat für die Bahnförderung ein. Sie bringe dem ganzen Südgebiet wesentliche Vorteile, auch dem Amboind selbst, besonders in den Jahren von Hungersnöten, die fast regelmäßig wiederkehren. Der dauernden Verflechtung des Gebietes für Wege könne er nicht zustimmen. Der Staatssekretär wies darauf hin, daß gerade im Amboind die klimatischen Verhältnisse mit oft wiederkehrender Dürre die Eingeborenen zu auswärtiger Arbeit zwingen. Die Wege nach dem Süden seien aber für die Arbeiterarmeren so sehr wichtig, daß nur eine Bahn helfen könne. Er schloß darauf die beiden letzten Hungersnöte nach Missionarsberichten.

Es wurde jedoch ein Initiativantrag eingebracht, wonach zu den Ausgaben für den Bau von Eisenbahnen, Staudämmen usw. auch die Grundeigentümer und Besitzer von Bergwerksgruben herangezogen werden sollen. Die Konventionen wollen diesen Antrag in eine Entschließung umwandeln. Die Berichterstatter können keine formalen Bedenken gegen den Initiativantrag äußern. Der Staats-

Alfred Krupp hatten bekanntlich für ihre Person die Mobilisierung abgelehnt, obwohl sie gerade bei dem Sohne durch seine Vergrößerung mit einer Freizug vom Sohne nahelegen hätte. Diese, Friedrich Alfred Krupp Witwe, ist am 15. März ihren Schicksal gestorben. Sie ist die Tochter des verstorbenen Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Freiherrn August von Ende, der seinerzeit mit einer Gräfin von Königsdorf vermählt war. Als seine älteste Tochter, dem größten Industriellen Deutschlands die Hand reichte, war Freiherr zum Ende Polizeipräsident in Breslau.

Durch das Testament ihres Gatten, der am 2. November 1902 verstorben ist, ist die vermählte Frau Margarete Krupp gewissermaßen etwas der allgemeinen Beachtung entzückt worden, die sich begreiflicherweise sonst an die Trägerin des größten Vermögens in Deutschland geknüpft hätte. Denn in dem fraglichen Testament wurde Friedrich Alfred Krupp als einzige Erbin, Frau Erbin der, später in eine Wittensgesellschaft mit 160 Millionen Kapital umgewandelte Gesellschaft eingestuft. Diese testamentarische Bestimmung erregte seinerzeit einigermaßen Verwunderung. Daß trotzdem Friedrich Alfred Krupp Witwe ein sehr bedeutendes Vermögen geblieben ist, geht aus den Angaben hervor, die Rudolf Martin in einem bekannten Jahrbuch der Vermögens und Einkommens der Millionäre macht. Danach dürfte Frau Brill, Geheimrätin Krupp zurzeit ein Vermögen von 60 bis 65 Millionen Mark und ein Einkommen von rund 3 Millionen Mark beziehen. Sie ist damit immer noch eine der reichsten Einwohninnen des am Reichsvermögen so reichen Regierungsbezirks Düsseldorf, und ihr Einkommen dürfte dem August Thyssen nicht erheblich nachstehen. Da die Krupps, wie man weiß, im Rammesdamm ausgestorben sind, und da beide Töchter Friedrich Alfred Krupp in den Adel geheiratet haben, so ist schon heute das ganze Kruppische Reichsvermögen als dem Bürgerthum verloren zu betrachten, und es befindet sich somit in abseitigen Händen, wie, von August Thyssen abgesehen, das Vermögen aller anderen Plutokraten Deutschlands, die mehr als 100 Millionen Mark ihr Eigen nennen.

sekretär erkennt an, daß der Antrag eine vorhandene Lücke ausfülle, in der Form des Staatsgesetzes sei er freilich für die Regierung unannehmbar, aber gegen eine Entschließung liegt nichts entgegen. Die Wahl bewende nicht, die Situation des Amboindes. Die Sämtliche seien für die Bahn. Die Anträge über Arbeiterfürsorge und über die Heranziehung der Gesellschaften zu Kosten des Bahnbauwesens wurden mit großer Mehrheit angenommen. Gegen die Verflechtung des Amboindes für Weisse Himmlen Konservative und Nationalliberale, gegen den Initiativantrag nur die Konservativen. Schließlich wurde die **Amboindbahn** mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Ohne Widerspruch wurde angenommen die **Mitwirkung** des neu beschlossenen Grundgesetzes einer Verteilungsschiffer von 2:1 für die Militäre und Politikanten zwischen Reich und Bundesgebiet auf die Jahre 1913 und 1914. Das bedeutet eine Entlastung des Reiches um etwa 1 bis 1 1/2 Millionen Mark. Weiter wurde bewilligt eine Million Mark für Vorarbeiten zur Wasserleitung in Südwestafrika und zum Ausbau des Südpfahles. Der Rest des Etats und Ergänzungsetz für Südwestafrika wurde erledigt. Morgen Kamerun.

Die Reichstagskommission für **Hausierwesen und Wanderverlager** beschloß Mittwoch mit den Vorhänden die **Mitwirkung** der Reichstagskommission für Hausierwesen und Wanderverlager. Ein konservativer Antrag verlangt, daß das Feilhalten der Waren eines Wanderverlagers der Behörde der zuständigen Behörde benötigt um die verlagert werden soll, wenn ein Bedürfnis nicht vorliegt. Die Bedürfnisfrage wird in längeren Verhandlungen erörtert, ein Beschluß noch nicht gefaßt. Der Tag der nächsten Sitzung ist noch unbekannt.

Die **Wahlprüfungskommission** des Reichstages beschloß Mittwoch mit der Wahl des Abg. Kurzwass (Pole, 2. Bromberg). Die ziffermäßige Zusammenstellung, die noch nicht beendet ist, wird vermutlich Beweisergebnissen zur Folge haben. Dann wurde die Prüfung der Wahl des Abg. von Majow (Loh, 2. Königsberg) fortgesetzt, aber nicht beendet.

Der Eisenbahnbau in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hob bei der am Dienstag abend fortgesetzten Beratung des **Eisenbahnbau** der Berichterstatter die verminderte Verwendung der vorgeschulden gegenüber der eigenen Schwellen hervor. Ein Fortschritt wies auf die Bedeutung dieser Frage für die Mittelhaushalt hin. Es ist erfreulich, daß die Verwendung der Inlandschwellen gewachsen sei. Den deutschen Holzschwellen würde viel Konkurrenz gemacht werden, wenn auswärts der Holz an der Grenze zu billigen Schmittmaterial verarbeitet und nach Deutschland eingeführt würde. Es sei zu wünschen, daß der Staat seine Ausschreibungen so rechtzeitig mache, daß der Handel sich auf die Lieferungen einrichten kann. Nach Erledigung einiger Petitionen wandte sich die Beratung dem nationalliberalen Antrag zu, der das bisherige Verhältnis der Eisenbahnjinnagen zu den allgemeinen Staatsjinnagen um zwei Jahre, also bis 1916, verlängern will. Das Zentrum beantragte Verlängerung nur auf ein Jahr. Es wurde Verlängerung auf zwei Jahre beschlossen. Nach Besprechung einer Reihe totaler Wünsche war der Eisenbahnbau erledigt. Morgen wird die durch ihn unterbreitete Beratung des Aufwandsatzes fortgesetzt.

Nachtragkredit für das französische Meer.

Am Mittwoch ist der Bericht der Aemtekommission über die von der französischen Regierung eingebrachte Ergänzungsvorlage zur dreijährigen Dienstzeit in der französischen Kammer verteilt worden. Zur Begründung der Mehrforderungen nimmt er auf die deutschen Ausgaben für die Heere und schließlich sich, die deutschen Verdrängungen in einem für Frankreich möglichst ungünstigen Licht erscheinen zu lassen, indem er fräufig überreicht: In dem Bericht des Departements A et A über das Kriegsbudget wird darauf, wie die militärische Unterenaus Deutschlands, durch die die deutsche Armee um 150 000 Mann vermehrt worden ist, Frankreich zur Annahme des Dreijähriges bestimmt habe. Dies Gehet bringt die Zahl der Besatzungen im Mutterlande auf 700 000, dazu kamen 45 000 Mann französischer Truppen in Algerien und Tunis. Das ergäbe eine Gesamtzahl von 745 000 Mann, die die Hälfte nicht einbeziehen. Benutzt jetzt weiter ausnehmend das das Dreijähriges eine bessere Verteilung der Truppen und die Schaffung von Reservearmeen zur Folge hätte, die es gestatte, über fünf Armeekorps zu verfügen, die inländische seien, unvorsätzlich an den Operationen zur Defension der Grenze teilzunehmen. Der Berichterstatter stellt jedoch fest, daß das Gesetz vom 7. August 1913 genau getroffen nicht eine Ermdierung auf die mehr und mehr entwickelten Kämpfen lie. Es sei eine einseitige Vorzugsmaßnahme gegen Frankreich, die um so drohender seien, als es an den Toren Frankreichs schwebende Kriegesverträge wirkungslos mit unbefriedigbarer Effektivität ausgestattet sei. Der Berichterstatter fordert eine solche Bewilligung des Kriegsausgaben- und Aufwandsprogramms für das französische Kriegsbudget, das ausserwärtig der Kammer vorliege. Wenn man", so legt Benozet, die 400 Millionen für unsere Nachtragsetzungen im Jahre 1913 in Rechnung zieht, und wenn man in den deutschen Budgets die nicht produktiven Ausgaben für Gewehre, Feldgeschütze und Befestigungen an der russischen Grenze abzieht, so kann der Mehrettrag der außerordentlichen Ausgaben Deutschlands über die außerordentlichen Ausgaben Frankreichs in den letzten zehn Jahren auf 100 Millionen Franc geschätzt werden. Der Berichterstatter schloß: Wir müssen einen Gesamtplan haben, den wir ohne Schwäche zur Aufrechterhaltung des Friedens und, um Heren unterer Geschütze zu bleiben, vorzuziehen. Dieser Bericht der französischen Kammer-Aemtekommission erregte den Anstoss der äußeren Zinsen; denn er billigt alle Maßnahmen, die das Ministerium Bonhous und das gegenwärtige Kabinett zur Ausschaltung der gegenwärtigen Besatzungsposition vorbereitet haben, namentlich die geplante Schaffung neuer Einheiten noch in diesem Jahre, sowie die starke Vermehrung der Interoffiziere. Diese dringende Angelegenheit wird die Kammer in der morgigen Vormittagsung beschließen und voraussichtlich Kundgebungen gegen diese Beschlüsse der dreijährigen Dienstzeit vor; aber an der Annahme der neuen Gesetzesvorlage, die das Kabinett vollständige Proben seiner neuen Ansicht gibt, alle Konsequenzen aus der dreijährigen Dienstzeit zu ziehen, ist nicht zu zweifeln.

Deutsches Reich.

Landrentenklassen und Versicherungspflicht der Familienmitglieder. In einer größeren Anzahl ländlicher Bezirke hat sich der bäuerlichen Bevölkerung eine gewisse Erzeugung bemächtigt infolge des Vorgehens der dortigen Landrentenklassen. Diese erachtet auch für versicherungspflichtig die Kinder in bäuerlichen Familien, die, ohne ein besonderes Entgelt zu erhalten, in der Familie mit arbeiten und

nur Wohnung, Nahrung und Kleidung bekommen. Aus dem Wortlaut des Krankenversicherungsgesetzes läßt sich dieses Vorgehen der Landrentenklassen kaum rechtfertigen. Anders erregend wirkt aber auf die Bevölkerung der Umstand ein, daß sehr oft bei den besagten Landrentenklassen andere Auffassungen über die gesetzlichen Bestimmungen bestehen und dieselbe Versicherungspflicht der betreffenden Kinder nicht festgesetzt wird. Das Vorgehen jener Landrentenklassen sieht auch im Widerspruch mit dem Verhalten der Ortsrentenklassen in den Städten. Seitens derselben ist noch nie der Anspruch erhoben worden, daß die Kinder des Hauses, wenn sie in der Familie tätig sind, auch zur Versicherungspflicht herangezogen werden sollen. Am nun in dieser Frage Klarheit und für die beteiligten Kreise auch nach Möglichkeit Beruhigung zu schaffen, ist seitens des Reichsrichtigen Abg. Köpff an den Herrn Reichstagskanzler ein Antrag gerichtet worden, in der der Reichstagskanzler gefragt wird, was zu tun gedenkt um der gleichen und vielfach zu weit gehenden Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten.

Eine weitere Erörterung für den scheidenden Statthalter. Aus Straßburg meldet der Draht: In geheimer Sitzung beschloß am Mittwoch der Gemeinderat zu Ehren des scheidenden Statthalters die mittlere Allee der Drangerie Graf v. Wedel v. Allee zu nennen. Der Beschluß betonte u. a., daß Graf v. Wedel in den sechs Jahren seiner Statthaltertschaft, mit reicher Kraft die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes gefördert und erweitert habe. Das Land danke es ihm und werde in treuem Gedächtnis bewahren, daß er es auch durch die Gegenwart und durch die Vergangenheit geschulter Staatsmann mit weitem Ernst und Herzlichkeit der Eigenart von Land und Volk Rechnung getragen habe.

Die Konferenz der industriellen Verbände, die Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballin in Berlin im Hotel Cplanade über die Begründung einer Organisation für die Förderung der deutschen Welt-handelsinteressen beriet, zog sich bis in die spätem Abendstunden hin, ohne vorläufig zu einem positiven Ergebnis zu führen. Da in verschiedenen Punkten eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde die Sitzung Mittwoch abend abgebrochen. Eine neue Konferenz war auf heute vormittag anberaumt worden.

Ueber die Wohnungsfrage der Volkskulturfürer in Hessen Mittwoch abend in Darmstadt zwischen den beiden Kammer und der Regierung eine völlige Einigung erzielt worden. Sie erfolgte auf Grund einer Gehaltsfala von 1500 Mark mit einem Anfangsbeitrag von 1500 Mark und die Gehälter von 1500 Mark. Am Freitag wird die Vorlage vor dem Plenum der zweiten Kammer zur Verabschiedung kommen.

Zur Afrikareise des Kronprinzen. Dem Reichstage wird in den nächsten Tagen ein neuer Nachtragsetz zugehen, in dem ein Zuschuß für die Reise des Kronprinzen nach Afrika enthalten soll. Daneben werden noch einige weitere Forderungen dem Reichstage unterbreitet werden.

Werte und Kassenverhältnisse. Die Vertreter der Wertpapier- und Kassenverbände haben bei den Verhandlungen im Reichstag des Innern als Ausführungsbestimmungen von Nr. 11 des Berliner Abkommens nähere Vereinbarungen über die Berechnung und Ausführung der Kassen- und Wertbeiträge zur Deduktion der Abfindungssummen getroffen. Als Stelle, an die die Beiträge von den Kassen abgeführt werden sollen, wurde die königliche Preussische Seehandlung in Berlin bestimmt. Es fand dann eine ausgedehnte Besprechung über die fassenartigen Verhältnisse in einigen Orten statt, in denen zuerst noch auswärtige Werte tätig sind, und es wurde beschlossen, umgehend erneut darauf zu wirken, daß auch in diesen Orten das Berliner Abkommen zur Geltung kommt. Die Vertreter der Kassenverbände erklärten, in diesem Sinne nachdrücklich weiter tätig sein zu wollen.

Zur Verbesserung der deutsch-dänischen Verkehrsbeziehungen. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Ende vorigen Monats haben in Berlin Verhandlungen zwischen Kommissären des Reiches, der könig. preussischen, der großherzoglich-medlenburgischen und der könig. dänischen Regierung stattgefunden, um die Möglichkeit der Verbesserung der deutsch-dänischen Verkehrsbeziehungen zu unteruchen. Die Besprechungen erzielten sich auf die wirtschaftliche Bedeutung der Verkehrsverbesserungsmöglichkeiten, auf die Gestaltung des Fahrplans für die verschiedenen Verbindungen sowie auf die anderen Fragen vorbereitender Art. Die Erörterungen setzten demnach fortgesetzt werden.

Parteinachrichten.

Seitens freirepublikaner Propaganda. Zu ermöglichen Preise bietet in einem Artikel „Die Volk, nationales Familienblatt mit großer Handelseitung“ sich dem Volkrepublikanismus an. Sie empfiehlt sich in ihrem Anschreiben als „irram national“, und verspricht, zum Beweise dafür, das deutsche Volk „vor den Schanden der Heberdörfierung“ zu bewahren. Da die von der „Volk“ unterstützte Politik der Vertreibung bereits einen namhaften Rückgang der Geburten zur Folge gehabt hat, kann das Blatt auf diesem Gebiete mit Recht ein großes Verdienst für sich in Anspruch nehmen. Außerdem richtet die „Volk“ ihre „besonderen Beziehungen“ zur Großindustrie, Selbstverwaltung aber erklärt sie, eine „ganz unabhängige Kritik“ solle unter Umständen „geübt werden.“ — Nur „unter Umständen“? „Das läßt tief blicken“ würde Herr Sabot geistig haben.

Hof- und Partionalsnachrichten.

Prinz Heinrich von Preußen Brasilienreis. Der Empfang, der Prinz Heinrich von Preußen in Argentinien zuteil werden dürfte, wird nach den vorliegenden argentinischen Vorkühnungen ein äußerst warmes sein. Der Prinz wird auf seiner Erholungsreise vorher Rio de Janeiro etwa eine achttägige Besuch abhalten, der dem Aufenthalt des Dampfers „Cap Trafalgar“ vor dieser Stadt entspricht. Prinz Heinrich wird dem ihm bekannten Präsidenten Justica, dessen Amtsperiode bis November d. J. läuft, einen Besuch abhalten. Der Anstus des Dampfers in Buenos Aires ist auf den 28. März festgesetzt, und am 9. April soll die Rückfahrt erfolgen. Die Annahme, daß Prinz Heinrich von Buenos Aires aus der chilenischen Republik einen Besuch abhalten würde, dürfte kaum gerechtfertigt sein. Prinz Heinrich wird leider den Präsidenten der argentinischen Republik Saenz Pena nicht antreffen, da dieser sehr schwer erkrankt ist und auf Urlaub aus seiner Stellung liegt. Ganz besonders erzeit ist die große Deute

Walhalla-Theater

Neue Bewirtschaftung.

Hotel Goldener Ring, Restaurant erste Etage

Halle a. d. S. am Markt.

Empfehle mein Vornehm eingerichtet: Hohe helle Räume: Angenehme Aufenthalt Vornehmer Familienverkehr: Echt Pilsener: Münchener Spatenbräu: Hiesiges Freyberger: Kleines Diner, reichhaltige Speisekarte: Stammgerichte zu kleinen Preisen. Aussergewöhnlich vorzügliche Küche.

Grosser und kleiner Festsaal zur Abhaltung von Festlichkeiten, Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kongressen, Kommissen usw.

Elektrisches Licht, Zentralheizung in allen Räumen.

Telephon 1240. Inh. G. Pippel.

Obstweinschenke an der Heide.

Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr:

Parsifal-Vorführung

mittels Original-Orchestrophon-Einführungen.

Künstlerische naturgetreue Wiedergabe.

— Programm 10 Pf. —

Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide.

Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr:

Parsifal-Vorführung

mittels Original-Orchestrophon-Einführungen.

Künstlerische naturgetreue Wiedergabe.

— Programm 10 Pf. —

Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Festlichkeiten!

Tafel- u. Schokoladen-Präsente, Smerz-Samen etc.

Pralinee 100 Sorten

in jedem Genre, alles eigenes feines Fabrikat, auch in elegantem Karton zu hohen Preisen.

Schokoladen-Tafeln in Voss-1 Pfund-Packungen sehr preiswert und hervorragend in Qualität.

Voss-Sahne-Bonbon 3 Qualitäten, das feinste Bonbon der Gegenwart, nächsther als Schokolade, sehr empfohlen wegen Süßen, Wohlgeschmacks, Selbsterhaltung.

Althee-Honig-Bonbon, Wohlgeschmack, Selbsterhaltung.

Schokoladen-Fabrik mit elektrischem Betriebe, **Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1** Verpackungsfreier Versand nach auswärts.

5 Prozent. Tel. 3414.

Kakao nur von gefunden Schönen a Pfund 200 160 140 100 M. **70 Pf.** garantiert rein. Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Apollo-Theater.

Seite, Donnerstag, d. 12. März: Fortsetzung der Großen Internationalen Ringkämpfe.

Seite ringen: **Langer, Wien.** **Eriksen, Dänemark.** **Schiele, Thüringen.**

Beitrag: die großen Variete-Attraktionen.

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Apollo-Theater.

Seite, Donnerstag, d. 12. März: Fortsetzung der Großen Internationalen Ringkämpfe.

Seite ringen: **Langer, Wien.** **Eriksen, Dänemark.** **Schiele, Thüringen.**

Beitrag: die großen Variete-Attraktionen.

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**

Obstweinschenke an der Heide. Freitag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Parsifal-Vorführung mittels Original-Orchestrophon-Einführungen. Künstlerische naturgetreue Wiedergabe. — Programm 10 Pf. — Es ladet freundlich ein **Meh. Riecke.**